

Tischkultur und menschliche Grösse

«Bester Ausbildungsbetrieb 2011 im Bereich Haushalt»

Die Förderstiftung polaris vergibt ihren Anerkennungspreis für besondere Leistungen bei der Berufsbildung im Haushaltsfachhandel nach Gstaad. Mit dem Haus «von Siebenthal für Tisch & Küche» wird ein renommiertes Unternehmen für seine Ausbildungsleistungen ausgezeichnet.

Die «von Siebenthal für Tisch & Küche» in Gstaad wurde von der Schweizer Fachjury als schönstes Fachgeschäft der Schweiz mit dem bestsortierten Sortiment für den GIA-Award 2012 nominiert. In Chicago wurden anlässlich der grössten internationalen Haushaltsfachmesse aus den weltweit 20 besten Haushaltsfachgeschäften die 5 Sieger erkoren. «Ob wir das sind, weiss ich nicht. Wir freuen uns aber über die Verleihung des Global International Award GIA.» Geschäftsinhaber Gottfried von Siebenthal lässt im Gespräch erkennen, dass ihm Einsatz, Qualität und Leistung wichtig sind. Gleichzeitig sieht er die vielfach gestiegenen Ansprüche und Belastungen, denen junge Menschen von heute ausgesetzt sind. Doch der Reihe nach...

In vierter und fünfter Generation

Das Fachgeschäft «von Siebenthal für Tisch & Küche» hat seine Wurzeln im Jahr 1872. Damals eröffnete der gelernte Schlosser Gottfried von Siebenthal seine Eisenhandlung, und dahinter in einer Scheune eine Schlosserei. Hauptprodukt waren Holzkohlenherde, sogenannte «Potascheni», die teilweise in den umliegenden Berghüt-



polaris-Preis 2011 Haushalt: Katharina und Gottfried von Siebenthal.

ten noch immer in Gebrauch sind. Ein verheerender Brand im Jahre 1898 legte Teile des Dorfs in Schutt und Asche – auch die Gebäude der Eisenhandlung von Siebenthal. Pionier Gottfried baute die Häuser wieder auf. Im Jahr 1903 folgte die Geschäftsübergabe an die beiden Söhne Gottfried den Zweiten (Eisenladen) und an dessen Bruder Walter, der die Schlosserei fortan getrennt führte. In dritter Generation – von Sohn Gottfried dem Dritten und dessen Frau Margrit geführt – wurde das Geschäft umgebaut und mit den damals grössten Schaufensterscheiben in ganz Gstaad ausgerüstet.

Das Haushaltsortiment wurde stark erweitert und 1976 von Gottfried dem Vierten und seiner Frau Katharina – beide heute noch im Geschäft aktiv – unter Aufgabe der Eisenwaren vollständig auf hochstehende Küchen- und Tischkultur ausgerichtet. Sämtliche klingenden Namen rund um Kochen und Geniessen präsentieren sich hier in einer ausgesucht stilvollen Umgebung. Zwischenzeitlich ist mit den beiden Töchtern Claudia und Silvia bereits die fünfte Generation im Geschäft aktiv.

Ausbildung mit Tradition und Niveau

Gottfried von Siebenthal hat eine kaufmännische und eine Ausbildung zum Eisenhändler gemacht. «Eine Berufswahl gab es damals nicht, es hiess einfach: Du wirst Eisenhändler und übernimmst den Laden.» Auf seine Lehrzeit blickt er kritisch zurück, denn er sei damals nur als billige Hilfskraft eingesetzt worden. Das sollte nicht nochmals passieren. Seine Motivation zum Ausbilden sei deshalb keinesfalls eine wirtschaftliche: «Ich habe meine erste Lehrtochter um 1980 in die Lehre genommen und dafür extra den Lehrmeisterkurs gemacht.» Seither habe man acht Jugendliche auf dem Weg ins Berufsleben begleitet. Nicht immer nur Mädchen, denn zwischendurch tue ein Bursche dem Team gut. – Gottfried von Siebenthal erklärt, dass die Lernenden in Gstaad praktisch zweisprachig sein müssten. Schulfranzösisch genüge jedoch nicht, um beraten und verkaufen zu können. Oft werde deshalb noch ein Welschlandjahr eingeschaltet, was wiederum dazu führe, dass man nicht regelmässige Lernende aufnehmen könne.

«Wir haben Franzosen hier, aber auch Italiener, Griechen und Kunden aus dem Arabischen Raum. Da muss die Beratung auf Französisch klappen.»

Jugendlichen fair begegnen

Auf die gelegentlich zu hörenden Bedenken hinsichtlich Belastbarkeit und Einsatzbereitschaft junger Menschen angesprochen kommt Gottfried von Siebenthal in Fahrt: «Stimmt für mich überhaupt nicht! Wir müssen unsere Jungen mit ihren vielfältigen und oft sehr früh an sie herangebrachten Herausforderungen sehen. Die Wahlvielfalt, Internet und Fernsehen, die ganze Informationsflut ...dabei einen eigenen Weg zu finden ist nicht einfach.» Er bietet Schülern der oberen Klassen immer wieder Gelegenheit, sich stundenweise mit einfachen Arbeiten im Betrieb nützlich zu machen. «Dieses Angebot wird geschätzt, die Jugendlichen können bereits etwas Berufsluft schnuppern.» – Als besondere Leistung hinsichtlich Selbstführung erzählt Gottfried von Siebenthal die Geschichte jener 16-jährigen Tamilin aus schwierigen Familienverhältnissen. Sie rief, in Not geraten, aus Wangen an der Aare bei ihm an und fragte wegen einer Lehrstelle. «Daraus ist ein erfreuliches Lehrverhältnis mit ausgezeichnetem Abschluss geworden. Die junge Frau steht heute auf beiden Füßen gut im Leben. So etwas ist motivierend!» – Die Förderstiftung polaris schliesst sich dieser Sicht an und hat der «von Siebenthal für Tisch & Küche» in Gstaad den Preis als bestem Ausbildungsbetrieb 2011 im Haushaltsfachhandel verliehen. ag